

Freitag, 10. Mai 2024

«Ich habe mich schon mit 12 queer gefühlt»

Im Kleintheater feiert das queere Stück «Prinz*in» Premiere. Kim Emanuel Stadelmann aus Luzern verarbeitet darin eigene Erfahrungen.

Interview: Susanne Holz

Sie merkten schon als Kind, dass Sie queer sind. Woran?
Kim Emanuel Stadelmann: Ich mochte Ballett, Puppen, die Kleider und Röcke meiner Schwestern. Ich fand schon als Kind Männer attraktiv, Frauen waren für mich das starke Geschlecht. Mit zwölf habe ich mich geoutet.

Wie waren die Reaktionen?
Da brannte das Dorf. Ich wurde gemobbt, andere Kinder durften oder wollten nicht mehr mit mir spielen. Ich hätte mir damals eine «Prinz*in» als Identifikationsfigur gewünscht, als eine Möglichkeit, Ängste abzubauen. Und ich hätte mich gerne non-binär genannt, wenn es das Wort schon gegeben hätte.

Ist das Stück autobiografisch?
Ich würde es als autobiografische Fiktion bezeichnen, mit realen und utopischen Momenten und der Möglichkeit der Verzauberung. Ich entwickelte es zusammen mit einem sehr tolen Ensemble. Es ist ein Gegenentwurf zum klassischen Märchen, wo der Prinz das Aschenputtel rettet. Hier möchte der Protagonist keinen Drachen töten, sondern lieber mit dem Drachen kuscheln. Es ist Theater für alle Generationen, und wir suchen das Verbindende.

Queeres Theater für Kinder ab neun Jahren. Braucht es das wirklich?
Unbedingt. Ich arbeite viel mit Kindern und Jugendlichen, Queerness ist ein Teil der Lebenswelt junger Menschen. Die einen haben ein queeres Familienmitglied, die anderen hören Schimpfwörter in der Schule, die es leider immer noch gibt. Ich selber war mit neun Jahren queer. Ich würde mir aber nie



Kim Emanuel Stadelmann (hier mit Hund Filou während Proben in Emmenbrücke) ist mit 16 nach Luzern gezogen.

Bild: Roberto Conclatori

anmassen, einem Kind in den Mund zu legen, es sei queer, und wir möchten auch niemanden in diese Richtung drängen. Wir möchten mit dem Stück verdeutlichen: Sei mit dir selber und mit anderen einverstanden.

Als Mann feminin zu sein oder als Frau maskulin, das ist ja heute kein Tabu mehr?
Die queere Community ist einerseits so präsent und gut organisiert wie nie, andererseits hat der Gegenwind zugenommen. Mehr Sichtbarkeit bedeutet leider nicht mehr Sicherheit oder mehr Akzeptanz. So wurden bei der LGBTIQ-Helpline

2022 50 Prozent mehr Hate-Crimes gemeldet als 2021. Und für unsere Aufführungen mussten wir ein Sicherheitskonzept entwickeln. Doch es ist gut, dass wir mit unserem Stück eine Anockstelle für Gespräche bieten.

Dabei forderte ein Philosoph wie Adorno schon 1951, «ohne Angst verschieden sein zu können».
Trotz Angst weiterzumachen, das ist für mich mutig. Uns geht es mit unserem Theaterstück darum, Menschen die Angst vor Unterschieden zu nehmen. Unterschiede sollten nicht beängstigen, sondern neugierig

machen. Meine Utopie ist eine inklusive Gesellschaft, in der alle gleichwertig, aber nicht alle gleich sind. In der akzeptiert wird, dass andere anders fühlen. Schön wäre, wenn so ein queeres Stück irgendwann mal nur aus Spass gemacht wird und ohne das Ziel der Vermittlung. Weil es diese dann gar nicht mehr braucht.

Beziehen sich die Ängste von Kindern, anders zu sein, denn zwingend auf das Geschlecht? Manchen macht auch zu schaffen, dass ihre Eltern nicht so wohlhabend sind wie die ihrer Kollegen

oder nicht so gebildet.
Natürlich beziehen sich die Fragen und Ängste von Kindern und Teenagern nicht zwingend auf das Geschlecht. Deshalb suchen wir im Theaterstück bewusst nach einem gemeinsamen Nenner. Es geht auch um Mobbing in jeder Form. Es geht um Liebe im Allgemeinen – auch Hobbys oder Tiere kann man lieben. Es geht um Passionen, um das Wirgefüh. Das Stück ist ein Aufruf zur Liebe.

Vom Wirgefühl ausgeschlossen sind natürlich häufig auch Migrantinnen oder People of Colour ...?

Klar, das ist so. Deshalb unsere Suche nach dem gemeinsamen Nenner. Wir interviewten aus solchen Überlegungen heraus fürs Stück zudem über 35 Stunden hinweg 20 Kinder, Jugendliche, Erwachsene zu verschiedensten Themen. Ihre Stimmen werden im Stück eingespielt. Wir wollten eine Sprache finden, die nicht explizit queer ist. Wir möchten ein breites Publikum ansprechen. Ich mag es generell nicht, wenn Künstlerinnen und Künstler Kunst nur für sich selber machen.

Wie ist es heute für Sie, queer zu sein?
Megachön! Ich bin sehr glücklich. Trotz frühem Mobbing habe ich nie an mir oder meinen Gefühlen gezweifelt. Und nie gedacht, dass ich nicht okay sein könnte, so wie ich bin. Zum Glück haben mich meine Eltern immer unterstützt und beschützt. Später habe ich mir ein tolerantes Umfeld geschaffen, für das mein Queersein gar kein Thema ist.

Erleben Sie inzwischen keine Diskriminierung mehr?
Heute fast nicht mehr. Als Zwanzigjähriger wurde ich zusammen mit meinem Freund noch auf der Strasse bespuckt. Man sollte auch nie vergessen: Unser aller Identität ist etwas sehr Fluides. Es gibt so viele Varianten, (ein guter) Mensch zu sein, und alle sind in Ordnung.

Hinweis «Prinz*in. Was wäre, wenn du sein kannst, wer du sein willst».
Ein Stück von Kim Emanuel Stadelmann & Team, produziert vom «luki*ju theater luzern». Premiere im Kleintheater Luzern am morgigen Samstag, 20 Uhr. Weitere Aufführungen übermorgen Sonntag, 14 sowie 18 Uhr. Alle Infos: www.luki-ju.ch

Kultur Konzerte & Theater & Kunst

KKL Luzern

Do - So Vorverkauf: Tel. +41 (0)41 226 44 00
9.-12.5. Klavier-Fest - Lucerne Festival
Fr 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 30.- bis 120.-
10.5. Lukas Sternath & Igor Levit - Lucerne Festival
Sa 17.00 Uhr | Konzertsaal | CHF 40.- bis 170.-
11.5. Igor Levit & Berliner Barock Solisten - Lucerne Festival
Sa 21.00 Uhr | Konzertsaal | CHF 30.- bis 90.-
11.5. Danger Dan - Lucerne Festival
So 11.00 Uhr | Konzertsaal | CHF 25.- bis 135.-
12.5. Konzert zum Muttertag - Luzerner Sinfonieorchester
So 17.00 Uhr | Konzertsaal | CHF 30.- bis 120.-
12.5. Schlusskonzert - Lucerne Festival
Mi/Do 19.30 Uhr | Konzertsaal | CHF 25.- bis 135.-
15./16.5. Rencontre Dutoit & Lim - Mozart & Chopin
Öffnungszeiten KKL Kartenverkauf:
Schalterverkauf: Mo-Fr 13.00-18.30 Uhr | Sa 9.00-13.00 Uhr
Telefonverkauf: Mo-Fr 13.00-18.00 Uhr, 041 226 77 77
(Normaltarif) www.kkl-luzern.ch

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG
CH Regionalmedien AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate-lzmedien@chmedia.ch
6002 Luzern www.chregionalmedien.ch

MIT UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT.

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG
CH Regionalmedien AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate-lzmedien@chmedia.ch
6002 Luzern www.chregionalmedien.ch

Billettkasse: Mo-Fr 13.00-18.30 Uhr | Sa 10.00-14.00 Uhr
Karten und Anmeldungen unter 041 226 14 14 oder kasse@luzernertheater.ch www.luzernertheater.ch

Luzerner Theater

Uta Dietlin

Sa 19.30 Uhr | Bühne
11.5. Giustino Antonio Vivaldi
So 10.00 Uhr | Mathäuskirche
12.5. Inspiration: Giustino Okumenischer Theatergottesdienst
13.30 Uhr | Bühne
12.5. Die Ärztin zum letzten Mal
Fr 17.00 Uhr | Bühne
17.5. Giustino Antonio Vivaldi
So 19.30 Uhr | Bühne
19.5. More in Orientexpress Agatha Christie
Fr 19.30 Uhr | Bühne
24.5. Hemnigge Premiere
Muhammad Kalkub
Fr 21.00 Uhr | UG
24.5. Heilige Maria B'thcraft! Nachtschicht von Hannah Nagel
Sa 20.00 Uhr | Box
25.5. Monte Rosa Premiere
Teresa Dopler
So 10.00 Uhr | Foyer
26.5. Krabbelkonzert
Isa Wiss, Luca Sisera
So 11.00 Uhr | Theater
26.5. Öffentliche Führung
Treffpunkt: Kassenlozter

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG
CH Regionalmedien AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate-lzmedien@chmedia.ch
6002 Luzern www.chregionalmedien.ch

Jazz Club Luzern

The Sugar Foot Stompers

Grand Casino Luzern Casinuum

So 10.30 The Sugar Foot Stompers
12.5. Authentischer New Orleans Jazz
KKL Konzertsaal
Di 19.30 Anouar Brahem Quartet
19.11. Sinnlich orientalische Musik

Tel. 041 240 75 88 www.jazzluzern.ch

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG
CH Regionalmedien AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate-lzmedien@chmedia.ch
6002 Luzern www.chregionalmedien.ch

WIR BRINGEN SIE HOCH HINAUS.

Erstelle kostenlos dein persönliches Bewerbungsvideo

QR-Code scannen und loslegen

zentral.ch www.zentral.ch
Video Studio

Festival Strings Lucerne

Maria João Pires spielt Beethoven

Konzert Reihe Luzern #KKL Luzern
So 2.6., 18.30 Uhr | KKL Luzern Konzertsaal | CHF 20.- bis 120.-
Maria João Pires, Klavier,
Festival Strings Lucerne & D. Dodds
Kartenverkauf: kkl-luzern.ch | Tel. 041 226 77 77
Konzert Reihe Luzern #Chamber
So 9.6., 17.00 Uhr | Hotel Schweizerhof Luzern | CHF 10.- bis 40.-
Kevin Chen, Klavier,
mit Festival Strings Lucerne Chamber Players
Kartenverkauf: fst.lswiss | karten@fst.lswiss | Tel. 041 420 62 37

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG
CH Regionalmedien AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate-lzmedien@chmedia.ch
6002 Luzern www.chregionalmedien.ch

MIT UNS BLEIBEN SIE IM GESPRÄCH.

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG
CH Regionalmedien AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate-lzmedien@chmedia.ch
6002 Luzern www.chregionalmedien.ch

abo+ News

Anmelden und sparen
Profitieren Sie von attraktiven Angeboten.

luzernerzeitung.ch/aboplusnews

WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG
CH Regionalmedien AG Telefon 041 429 52 52
Maihofstrasse 76 inserate-lzmedien@chmedia.ch
6002 Luzern www.chregionalmedien.ch